



Liebesgrüße der NSA

Spionage und Ihre Ursachen – ein Beitrag von Stanislav Wittmann

Seit den Enthüllungen von Prism ist die Thematik Spionage brandaktuell. Doch Spionage ist nicht gleich Spionage. Es gibt verschiedene Methoden und Ziele. Und nicht jede Art der Informationsbeschaffung ist illegal. Was sind die Rechtfertigungsgründe und wie ist jeder einzelne von uns betroffen?

Rohstoff Wissen

Um in die Thematik der Spionage einzusteigen, erstmal ein kurzer Überblick:

Grundsätzlich gibt es zwei illegale Arten der Informationsbeschaffung. Die Wirtschaftsspionage und die Industriespionage, auch Konkurrenzausspähung genannt. Ersteres wird über Nachrichtendienste der Länder arrangiert. Ziel sind Informationen folgender Bereiche:

- Militärische Ziele der jeweiligen Länder und deren Know-how (Kosten für Forschung und Entwicklung einsparen, strategisch anderen Nationen voraus sein)
- Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Volkswirtschaft verbessern
- Erkennen von politischen Veränderungen / Entwicklungen (Umwelt- oder Energiepolitik)

Bei der Konkurrenzausspähung hingegen sind die Unternehmen selbst Hauptakteure und zugleich Opfer. Ziel sind sowohl Betriebsgeheimnisse (technische Daten) als auch Geschäftsgeheimnisse (kaufmännische Daten).

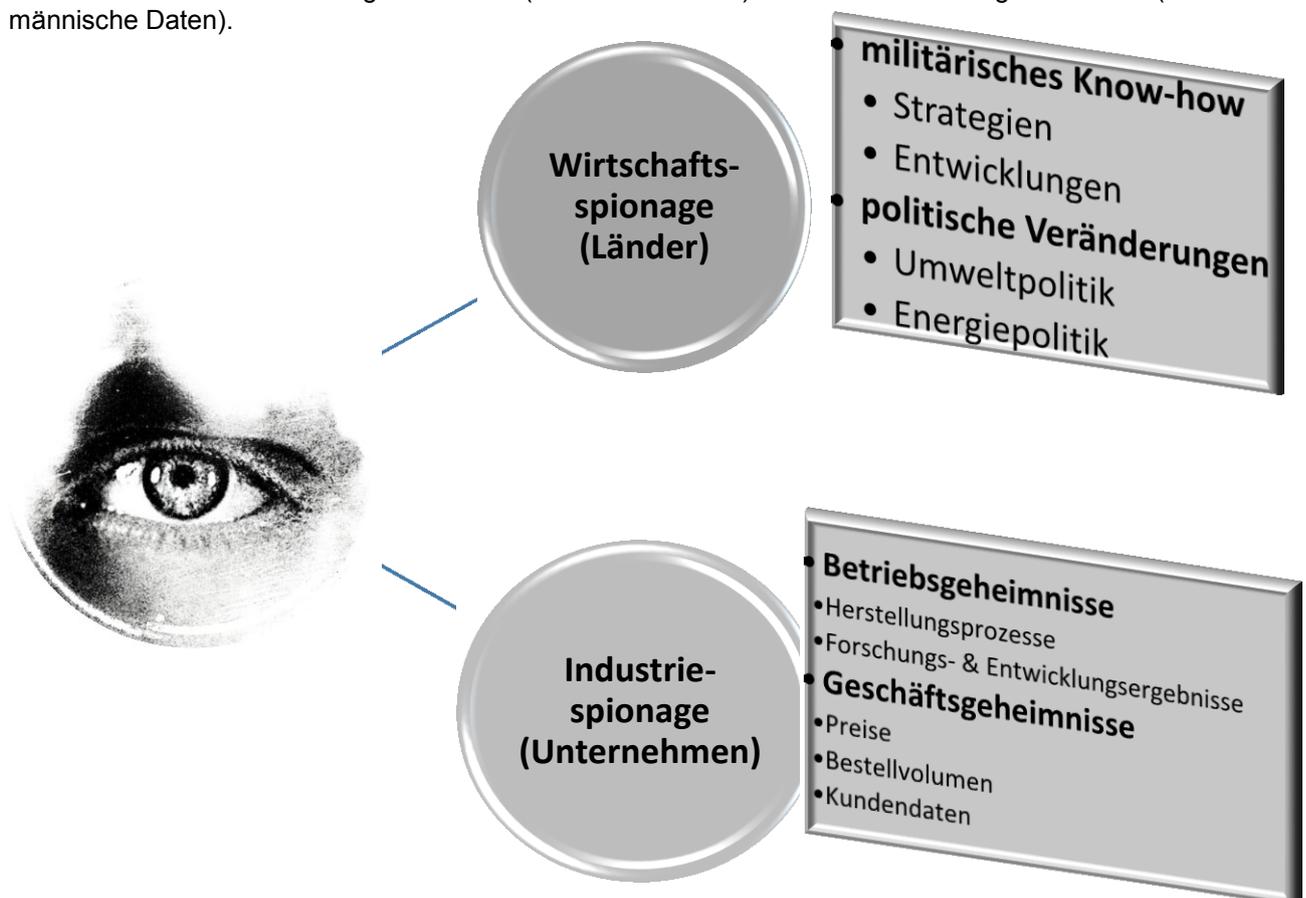


Abbildung 1: Überblick zu den beiden illegalen Methoden der Informationsbeschaffung (eigene Darstellung des Autors)

Open Source Intelligence (OSINT)

Doch kriminell sein, um an Informationen zu gelangen? Im Zeitalter des Internets oftmals nicht nötig. Durch OSINT lässt sich ein Großteil an Informationen aus völlig legalen Quellen herausuchen. Messen, Datenbanken, Patentschriften, Social Media etc. bringen uns oftmals mehr Informationen als wir überhaupt **verarbeiten können**. Doch Quantität ist nicht alles. Im Zeitalter des Internets ist die Informationssammlung nicht mehr das Problem. Vielmehr ist die Auslese der relevanten Informationen die echte Herausforderung. Der Schlüsselbegriff den wir hier benötigen, heißt „Content“. Gemeint ist damit ein verwertbarer Datenfluss. Kommunikationsplattformen wie Facebook, Twitter, Google etc. sind für Nachrichtendienste oder auch Unternehmen nur interessant, wenn diese in der Lage sind, den gewaltigen Datenfluss zu verwerten. Mittlerweile können, nein sollen wir davon ausgehen, dass Nachrichtendienste über derartige Fähigkeiten verfügen. Und da nahezu die gesamte Kommunikation via Internet stattfindet (mittlerweile ja auch die Telefonie via VoIP), verfügt NSA & Co. über einen gewaltigen Strom an Informationsflut. Angesichts dieser Tatsachen sollen wir uns nicht zu sehr über die Enthüllungen von Snowden wundern. Denn Aufgabe der Nachrichtendienste ist es, wie es der Name treffend andeutet, Nachrichten zu sammeln.

Zielkonflikt: Sicherheit vs. Freiheit

Rechtfertigt wird die Überwachung mit der Staatsaufgabe Sicherheit. Seit dem 11. September hat sich dieser Konflikt verschärft. Die Luftsicherheit der vereinigten Staaten dient als Paradebeispiel. Nach den Anschlägen in den USA gab die für die Luftsicherheit zuständige [Transportation Security Administration \(TSA\)](#) jährlich acht Mrd. US \$ mehr für Luftsicherheit aus. Allerdings hat die Organisation bis heute keinen Terroristen verhaftet. Immerhin beschäftigt sie etwa 60 000 Menschen. Zu blöd nur, dass die erhöhten Sicherheitsmaßnahmen nicht nur Terroristen, sondern auch unschuldige Passagiere vom Fliegen abschrecken. So fand 2007 die [Cornell University](#) heraus, dass durch den zusätzlichen Sicherheitswahn in der Luftsicherheit etwa 500 Verkehrstote durch den Umstieg von Flugzeug auf Auto zustande kamen. Das entspricht etwa [vier vollbesetzten Boeing 737](#).

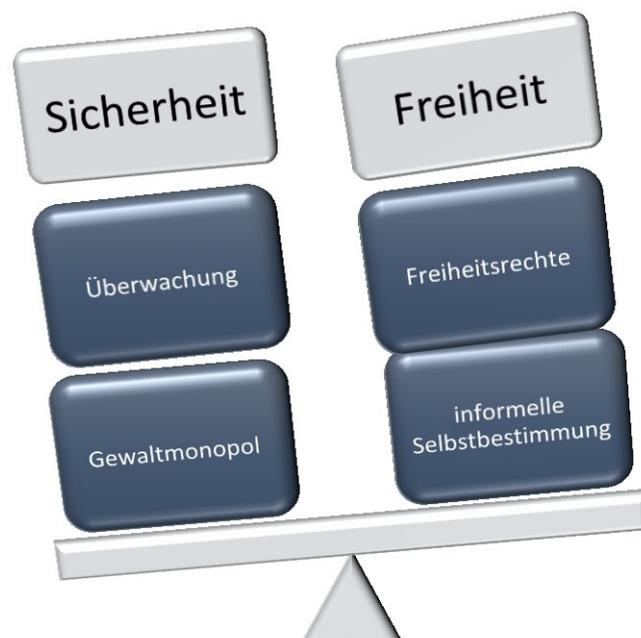


Abbildung 2: Auf Kollisionskurs. Die dynamische Balance zwischen Sicherheit und Freiheit (eigene Darstellung des Autors).



WITTMAS

Security & Safety Consulting



Was heißt das für uns – ein Beispiel aus dem Leben

Die Schufa Holding AG ermittelt die Kreditwürdigkeit mit einem Scoring-Wert. Interessant ist hierzu das Verfahren. Gleich vorweg: Diese Frage bleibt hier ungelöst! Doch es gibt einige Punkte, die Ihr Scoring beeinflussen:

- Besitzen Sie mehr als eine Kreditkarte könnte Ihr Scoring sinken, da angenommen werden kann, dass Sie an Überziehungskredite kommen möchten.
- Wenn Sie umziehen, sollten Sie in eine „bessere“ Wohngegend ziehen, da sonst Ihr Scoring ebenfalls sinken kann. Unabhängig von Ihrem Einkommen oder Wohnstatus.

Durch das [Recht aus Selbstauskunft gemäß §34 BDSG](#) können Sie einmal jährlich kostenfrei Selbstauskunft über Ihr Scoring und die von Ihnen gespeicherten Daten erhalten. Bereits ein Handyvertrag wird dort aufgeführt. Informieren sie sich und fordern sie ggf., dass bestimmte Einträge zu löschen sind.

Gegenmaßnahmen

Zugegeben, gegen Nachrichtendienste mit nahezu unbeschränkten Mitteln scheinen die eigenen Möglichkeiten beschränkt. Komplett aus dem Radar zu verschwinden ist nahezu unmöglich. Doch jeder einzelne kann etwas tun. Vermeiden sie die „grobe“ Fehler. Legen sie sinnvolle Passwörter an. Mindestens acht Zeichen mit ausreichender Komplexität. Das Wörterbuch sollte hierzu keine Hilfestellung sein. Tipps hierzu finden sie unter anderem bei Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI). Überlegen sie, wo und welche Daten sie im Internet preisgeben. Denken sie darüber nach, wenn sie online etwas kaufen. Manchmal ist es vielleicht besser etwas mehr Geld bei selben Shop zu bezahlen, auch wenn andere um einige Cent günstiger sind. So behalten sie den Überblick und wissen zumindest, dass nicht 20 Online-shops über Ihre Daten verfügen. Zahlen sie nicht jeden Einkauf mit ihrer Kreditkarte. Auch wenn es im ersten Augenblick unbequem ist.

Was ist mit den sozialen Netzwerken? Noch vor einigen Jahrzehnten hätten Nachrichtendienste Monate gebraucht, um Informationen zum Leben von Personen zu erhalten. Heute kann eine Facebook-Recherche bereits in Stunden erfolgen – ohne Reisekosten wohlgermerkt. Je mehr Kontakte sie in sozialen Netzwerken besitzen, desto höher ist ihr Wert oder der sog. „soziale Graph“. Prüfen sie ihre Sicherheitseinstellungen und achten sie darauf, was sie von sich preisgeben. Dasselbe gilt auch für ihre Bekanntheit. Diese sollen ebenfalls mit Daten von ihnen behutsam umgehen. Seien es Fotos oder persönliche Daten.

Sehen sie zu, dass Sie nicht benötigte Unterlagen mit personenbezogenen Daten nicht wiederherstellbar vernichten. Denn nicht nur die NSA ist an Daten interessiert. Den Nachbarn interessiert ihre Post womöglich auch.

Fazit:

Edward Snowden opferte seine Freiheit für die Wahrheit. Eine bittere Wahrheit, die vielleicht nicht allen schmeckt. Aber doch herunter geschluckt werden muss. Er floh und es wurde ihm Asyl gewährt. In Russland. Und man muss sich auch fragen, warum Snowden derartige Angst davor hat, in den USA einen ordentlichen Prozess zu führen. Schließlich wird ihm ein neutraler Prozess versprochen. Oder hat sich hier die NSA beim Versprechen versprochen?

Ihr

Stanislav Wittmann, August 2014